



**Concorde Home Entertainment präsentiert das bewegende Drama
ab 21. Mai 2015 auf DVD, Blu-ray und digital**

Regisseur Jean-Pierre Améris („Die Anonymen Romantiker“) erzählt die zu Herzen gehende, berührende Geschichte von Marie, einem Mädchen, das taubblind zur Welt kam und von einer jungen Nonne aus ihrem inneren Gefängnis von Einsamkeit und Verzweiflung befreit wird. Der Gewinner des Publikumspreises des Internationalen Filmfestivals in Locarno ist großes, emotionales Kino mit einzigartigen Bildern und Darstellern, die lange im Gedächtnis bleiben – ein Film, der Spuren hinterlässt. Ariana Rivoire, selbst taub, spielt die Rolle der Marie mit unglaublicher Intensität. Isabelle Carré gibt der jungen Nonne Marguerite, die trotz aller Rückschläge immer daran glaubt, Marie helfen zu können, ein einzigartiges Gesicht.

„Die Sprache des Herzens“ ist ab 21. Mai endlich als DVD, Blu-ray und VoD erhältlich. Beide Versionen sind barrierefrei gestaltet und umfassen die deutsche Hörfilmfassung für Sehgeschädigte sowie deutsche Untertitel für Hörgeschädigte.

Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts: Marie wird von ihrem Vater in ein Kloster gebracht, weil er sich nicht zu helfen weiß, denn Marie kann weder hören noch sehen. Aber damit überfordert sie bald auch die Nonnen – bis auf Schwester Maguerite. Langsam nähert sie sich dem Mädchen und öffnet vorsichtig ein Fenster zu einer Welt, die Marie vorher verschlossen war. Doch Marguerite weiß, dass sie sich nicht ewig Zeit hat, um Marie auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten, denn sie ist krank ...

+++ „feinsinniges und zutiefst bewegendes Kino“ (Der Spiegel) +++ „ein kleines Meisterwerk filmischer Einfühlsamkeit“ (epd Film) +++ „Ein leises, poetisches und einfach herzerreißendes Wunder von einem Film“ (Freundin) +++ „Jean-Pierre Améris Film ist von so unerwarteter Schönheit, dass man sich am Ende reich beschenkt fühlt“ (TV Spielfilm) +++ „faszinierend und berührend schön“ (Münchner Merkur) +++ „zu Herzen gehende Szenen und Bilder voller Sinneskraft“ (Leipziger Volkszeitung/ Hannoversche Allgemeine) +++ „dieses Drama trifft mitten ins Herz“ (Berliner Kurier) +++ „Ein beglückendes Kinoerlebnis“ (Cinema)



Langinhalt:

Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts. Ein junges Mädchen und sein Vater sind auf einem Pferdefuhrwerk unterwegs, ihr Ziel ist das Institut Larnay in der Nähe von Poitiers. Dort angekommen hebt der Mann das Kind vom Wagen und bittet die Nonnen um Aufnahme für seine Tochter Marie. Doch kaum steht Marie auf ihren Beinen, reißt sie aus und klettert auf einen Baum. Die Mutter Oberin verweigert die Aufnahme des Mädchens. In Larnay ist man auf taube Kinder spezialisiert, nicht auf taubblinde, es ist nicht möglich, sich hinreichend um Marie zu kümmern. Der enttäuschte und verzweifelte Vater setzt Marie wieder auf das Fuhrwerk, es bleibt wohl nur die Unterbringung in

einem Irrenhaus.

Schwester Marguerite hat die Begegnung mit Marie nachhaltig berührt. In ihrem Tagebuch schreibt sie: „Heute bin ich einer Seele begegnet (...) Einer Seele, die durch die Gitter ihres Gefängnisses wie tausend Lichter strahlte (...).“ Wie kann sie mit dem Mädchen, das in einer Welt der Dunkelheit und der Stille eingeschlossen ist, kommunizieren? Diese Frage lässt die junge Nonne nicht mehr los. Mit verbundenen Augen und Stöpseln in den Ohren macht sie Selbstexperimente, wie es ist, sich in totaler Dunkelheit und Abgeschiedenheit zu orientieren. In langen Verhandlungen ringt sie der Mutter Oberin schließlich doch die Erlaubnis ab, sich um Marie kümmern zu dürfen. Trotz ihres fragilen Gesundheitszustands, denn ihre Lungen sind schwach, jede Anstrengung könnte fatal sein.

Zu Fuß macht sie sich auf den Weg, um Marie bei ihren Eltern abzuholen. Es wird ein Kampf – das Mädchen wehrt sich mit Händen und Füßen, nur mit Hilfe eines Lederriemens, mit dem es an Marguerite festgebunden wird, ist es zum Mitkommen zu bewegen. Die Mutter überreicht der Nonne Maries Lieblingsgegenstand: ein Taschenmesser. Die ersten Wochen in Larnay sind eine Geduldsprobe für Marguerite und ein Kampf für alle Beteiligten. Anziehen, waschen, kämmen, essen – alles lehnt Marie wütend ab und bringt das geordnete Klosterleben gehörig durcheinander. Nach vier Monaten hat Marie noch keine Fortschritte gemacht. Sie benimmt sich nach wie vor wie ein wildes Tier, zeigt keinerlei Interesse, etwas zu lernen. Positive Resonanz weckt nur ihr Taschenmesser. Einen Monat später hat sich ihr Zustand sogar verschlechtert.

Marguerite zweifelt an ihrem Vorhaben und steht kurz davor, aufzugeben. Von Anfang an hat sie versucht, Gegenstände für Marie mit Zeichen zu verbinden, aber das Kind scheint nichts zu verstehen. Es dauert fast ein halbes Jahr, ehe sich Marie kämmen, baden und einkleiden lässt. Stolz fühlt sie ihre neuen, sauberen Kleider. Sie lässt sich sogar Schuhe anziehen. Stück für Stück fasst sie Vertrauen. Mit Hilfe ihres geliebten Taschenmessers gelingt schließlich der Durchbruch: Nach vielen Versuchen und Rückschlägen versteht Marie das Zeichen für Messer, das Marguerite immer wieder mit Maries übereinander gelegten Fingern symbolisiert: Schneiden. Jetzt ist Maries Wissensdurst geweckt: Brot, Gabel, Karotte, Apfel und vieles mehr lernt sie mit ihren Fingern zu symbolisieren.

„Eine Explosion der Sprache“, notiert die Lehrerin über ihre wissbegierige Schülerin ungefähr ein Jahr nach deren Ankunft. Marie will alles erkunden, verstehen. Das erste Wort war schwer, jetzt lernt sie Adjektive, Grammatik, sogar abstrakte Begriffe. Maries Eltern kommen zu Besuch und finden eine veränderte Tochter vor, die stolz ihr Wissen präsentiert. Zum ersten Mal überhaupt können die glücklichen Eltern mit ihrem geliebten Kind kommunizieren – mit einfachen Zeichen. Als die ältere Schwester Elisabeth stirbt, lernt Marie zu verstehen, was Sterben heißt. Marguerite bereitet sie darauf vor, dass sie ebenfalls bald sterben wird. Die Nonne erklärt ihr das Gottesprinzip – ein wichtiger Schritt, denn sie lebt schließlich in einem Kloster, und der Erfolg ihrer Arbeit wird auch an Maries Frömmigkeit gemessen. Als Marguerites Gesundheitszustand sich weiter verschlechtert, ist Marie an ihrer Seite ...

Cast & Crew

Darsteller:

Schwester Marguerite	Isabelle Carré „Zwischen allen Stühlen“, „Die Anonymen Romantiker“, „Rückkehr ans Meer“, „Herzen“, „Claire – Se souvenir des belles choses“
Marie Heurtin	Ariana Rivoire
Mutter Oberin	Brigitte Catillon „Maman und ich“, „Barfuß auf Nacktschnecken“, „Süßes Gift“, „Ein Herz im Winter“, „Die Vorleserin“

Regie:

Jean-Pierre Améris „Die Anonymen Romantiker“, „C'est la vie“

DVD-Facts

Bonus

- Barrierefreie DVD: Inklusive deutscher Untertitel für Hörgeschädigte und deutscher Hörfilmfassung
- Deutsche und Original-Kinotrailer
- Programmtipps

- Wendecover

Technische Ausstattung

Bildformat: 1,85:1 (16:9)
Sprache/ Ton: Deutsch DTS, Deutsch Dolby Digital 5.1
Sprache/ Ton: Französisch Dolby Digital 5.1
Untertitel: deutsche Untertitel für Hörgeschädigte (ausblendbar)

Allgemeine Angaben

Ländercode: 2
Genre: Drama
Laufzeit: ca. 91 Minuten + ca. 7 Minuten Bonus
FSK: ab 6 Jahre
Best.-Nr.: 20143
Preiscode: B
EAN-Code: 40 10324 20143 0

Blu-ray Disc-Facts

Bonus

- Barrierefreie Blu-ray: Inklusive deutscher Untertitel für Hörgeschädigte und deutscher Hörfilmfassung
- Deutsche und Original-Kinotrailer
- Programmtipps
- Wendecover

Technische Ausstattung

Bildformat: 1080p High Definition 1,85:1 (16:9)
Sprache/ Ton: Deutsch DTS-HD Master Audio 5.1
Sprache/ Ton: Französisch DTS-HD Master Audio 5.1
Sprache/ Ton: Hörfilmfassung für Sehgeschädigte
Untertitel: deutsche Untertitel für Hörgeschädigte (ausblendbar)

Allgemeine Angaben

Genre: Drama
Laufzeit: ca. 94 Minuten + 7 Minuten Bonus
FSK: ab 6 Jahre
Best.-Nr.: 4038
Preiscode: L
EAN-Code: 40 10324 04038 1

Kurzzinhalt

Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts: Marie wird von ihrem Vater in ein Kloster gebracht, weil er sich nicht zu helfen weiß, denn Marie kann weder hören noch sehen. Aber damit überfordert sie bald auch die Nonnen - bis auf Schwester Maguerite. Langsam nähert sie sich dem Mädchen und öffnet vorsichtig ein Fenster zu einer Welt, die Marie vorher verschlossen war. Doch Marguerite weiß, dass sie sich nicht ewig Zeit hat, um Marie auf ein selbstbestimmtes Leben vorzubereiten, denn sie ist krank ...

© TMG. All rights reserved. Originaltitel: „Marie Heurtin“, F 2014.

Alle Angaben unter Vorbehalt. DVD und Blu-ray Disc in Produktion.
